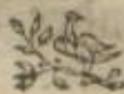


sie aber sagte: Der Pabst wäre noch am Leben und gäbe ihm seinen Seegen, mit dem dürfte er sich nicht fürchten, daß ihm die Teufel das geringste schaden könnten. Womit sie alle getröstet. p. 430.

Solche greuliche Simoneneyen wären zur Zeit, da der Barbarinen Better Pabst gewesen, nicht in Schwange gegangen; wo sie ja die Noth dazu gebracht, so sey es heimlich geschehen, und nicht so öffentlich der Kirchen zur Schande; denn sie hätten noch ferner dabey bleiben wollen, da die Donna Olympia hingegen auf die Flucht gedacht.

Man habe befunden, daß sie allein in der Mark (von Ancona) 336. Pfründen verkauft, ohne was heimlich geschehen p. 432.

Alex. VII. der Nachfolger Innocentii that zwar als wenn er sie zu großer Verantwortung ziehen wolte, aber als man ihn schon auf andre Gedanken gebracht hatte mit Vorstellungen: Daß er sich selbst und seinen Nachfolgern Schaden thäte, wenn ihre Erben sich auch so zu fürchten hätten, gieng es endlich nach und nach alles, wie mit Verre, den Cicero auf lauter Todt durch Galgen und Rad verklagte, und seine Frechheit in bestrechen, deren er sich stets gerühmt hatte, in seiner Gegenwart so durchzog, daß man hätte schweren sollen, er könnte nicht davon kommen; von dem aber weiter nichts gehöret worden, als daß (nach Plutarcho) Cicero wohl 70000. Mthlr. davon zu einem Gute davon getragen, wie auch dieser Pabst auf 1. Million Scudi vor Olympien zu Seelmessen erhoben haben soll und also alles nach ihrem Todte stille worden.



II. An